



Bethanien NEWS

www.bethanien-chemnitz.de

03 / 23

Juli 2023

Sehr geehrte ärztliche Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Slogan „Alarmstufe Rot“ hat die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) einmal mehr die immensen wirtschaftlichen Herausforderungen in den Fokus gerückt, vor denen die Mehrzahl der Kliniken aufgrund von vielfältigen Kostensteigerungen und einer insgesamt unzureichenden Refinanzierung stehen.

Auch wenn unser Krankenhaus im Verbund von AGAPLESION wirtschaftlich stabil aufgestellt ist, so spüren auch wir den enormen wirtschaftlichen Druck und sehen derzeit großen Herausforderungen ins Auge. Deshalb unterstützen wir diese Initiative und möchten Sie an dieser Stelle gern auf eine laufende Unterschriftenaktion hinweisen, die Sie auf dem Internetauftritt der DKV finden (www.dkgev.de). Über Ihre aktive Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Welche Neuigkeiten es aus unserem Krankenhaus gibt, lesen Sie in dieser Ausgabe der „Bethanien News“.

Inhalt

Nuklearmedizinische PSMA-Therapie in der Urologie *Seite 2*

Zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum *Seite 3*

Neue Pflegedirektorin *Seite 3*

News *Seite 3*

Service-Infos *Seite 4*

Dr. med. Peter Wolf
Ärztlicher Direktor

Solvig Geyer
Pflegedirektorin

Cornelia Schricker
Kaufm. Geschäftsführerin

Michael Veihelmann
Theol. Geschäftsführer



Innovative nuklearmedizinische Therapie für Patienten mit metastasiertem Prostatakarzinom



Der nuklearmedizinische Chefarzt Prof. Dr. Klaus Zöphel vom Klinikum Chemnitz und der urologische Chefarzt Prof. Dr. Michael Fröhner von den Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz arbeiten seit vielen Jahren eng im Rahmen einer gemeinsamen Tumorkonferenz zusammen. Foto: Klinikum Chemnitz

Die Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz unterstützen das Klinikum Chemnitz aktiv dabei, dass eine erst kürzlich zugelassene nuklearmedizinische Therapie für Patienten mit Prostatakrebs im metastasierten Stadium angeboten werden kann. Es handelt sich hierbei um die sogenannte Radioliganden-Therapie, bei der Tumorzellen von innen bestrahlt und zerstört werden.

Im Rahmen der Therapie wird zunächst ein Therapeutikum mittels Infusion verabreicht, in dem sich die Radioliganden befinden. Hierbei handelt es sich um Moleküle, die mit einer radioaktiven Substanz kombiniert sind. Sie docken an Eiweißstrukturen auf der Oberfläche von Prostatakrebszellen an und zerstören diese durch Strahlung. Das gesunde Gewebe und die inneren Organe werden geschont, da die Strahlung nur wenige Millimeter weit ins umliegende Gewebe reicht.

Die Eiweißstrukturen auf Prostatakrebszellen heißen prostataspezifisches Membran-Antigen (PSMA). PSMA-bindende Moleküle, ausgestattet mit einer niederenergetischen Gamma-Strahlung, werden in der Nuklearmedizin schon seit Jahren zur Diagnostik bei Prostatakrebs eingesetzt. Nun wurde ein PSMA-gerichtetes Therapeutikum auf den Markt gebracht, mit dem ein hochenergetischer, therapeutisch wirksamer Beta-Strahler in den Körper des Patienten gebracht und so der

Prostatakrebs zielgerichtet behandelt wird. Dieser Strahler (Lutetium-177) sendet außerdem eine geringe Menge Gamma-Strahlung aus, mit der anschließend die korrekte Verteilung des Therapeutikums überprüft werden kann. Diese Kombination von Therapie und Diagnostik in der Nuklearmedizin wird Theranostik genannt und hat in den vergangenen Jahren in der systemischen Behandlung von metastasierten Krebskrankungen bedeutende Fortschritte gemacht.

„Die PSMA- oder Radioliganden-Therapie schlägt bei Patienten mit weit fortgeschrittenem, metastasiertem Prostatakarzinom gut an und die Nebenwirkungen sind gering – das haben Studien gezeigt und das sehen wir auch bei den Patienten, die wir behandeln“, sagt Prof. Dr. Klaus Zöphel, Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin des Klinikums Chemnitz. Bislang haben acht Patienten diese innovative Therapie erhalten, einige davon bereits mehrfach. Vier weitere Patienten werden derzeit darauf vorbereitet. Die Behandlung umfasst typischerweise sechs Infusionen im Abstand von jeweils sechs bis acht Wochen.

Zuvor wird mittels PSMA-gestützter Bildgebung bei den infrage kommenden Patienten geprüft, ob der Tumor überhaupt auf das Therapeutikum ansprechen würde. Nur wenn dies der Fall sei, werde mit der Therapie tatsächlich begonnen.

„Die Kombination von Therapie und Diagnostik hat zudem den Vorteil, dass der Weg des Radiopharmakons im Patienten verfolgt und somit Wirkung und Nebenwirkungen dieser Therapie exakt gemessen werden können“, so Prof. Zöphel weiter.

„Mit der innovativen nuklearmedizinischen Therapie können wir unseren schwerkranken Prostatakrebs-Patienten nun etwas anbieten, nachdem Behandlungen wie neuartige Hormontherapie und Chemotherapie ausgeschöpft sind“, sagt Prof. Dr. Michael Fröhner, Chefarzt der Klinik für Urologie der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz und Leiter des Prostatakarzinomzentrums, in dem beide Chemnitzer Krankenhäuser eng zusammenarbeiten. Zwar könnten die Patienten damit nicht von der Erkrankung geheilt werden, doch er sei zuversichtlich, dass in vielen Fällen der Krebs zurückgedrängt werden könne und die Patienten Aussicht auf mehr Lebenszeit und weniger Schmerzen haben. Die Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz und das hier angesiedelte und von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Prostatakarzinomzentrum kooperieren seit 2013 mit dem Klinikum Chemnitz in einer gemeinsamen Tumorkonferenz, in der jeder einzelne Patientenfall vorgestellt und gemeinsam die individuell beste Therapie festgelegt wird. Jährlich werden im Zentrum rund 700 Patienten interdisziplinär besprochen.

Prostatakrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts sind pro Jahr etwa 63.400 Neuerkrankungen zu verzeichnen. Das Prostatakarzinom zählt zu den bösartigen Tumoren, wächst jedoch in der Regel langsam. Je früher die Erkrankung diagnostiziert wird, desto höher sind die Heilungschancen.

Schon gewusst?

In der Klinik für Urologie der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz und im ebenfalls hier ansässigen Prostatakarzinomzentrum wurden im Jahr 2022 knapp 5.500 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Mit 80 Betten und mehreren modernen OP-Sälen für roboterassistierte, endoskopische und für offene Operationen zählt die Chemnitzer Klinik für Urologie zu den größten urologischen Behandlungszentren in Deutschland.

Erfolgreiches Überwachungsaudit des Prostatakarzinomzentrums

In den Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz ist seit dem Jahr 2007 ein Prostatakarzinomzentrum aktiv, das von Beginn an von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert ist. Zur dauerhaften Aufrechterhaltung dieses Gütesiegels sind regelmäßige Überprüfungen durch externe Fachexperten erforderlich.

Im April stand ein neuerliches Überwachungsaudit an, das von der Zertifizierungsstelle Onko-Zert im Auftrag der DKG durchgeführt wurde. Hierbei verschaffte sich ein Auditor vor Ort einen persönlichen Eindruck von den Behandlungsstrukturen und -prozessen. Im besonderen

Fokus stand in diesem Jahr der in der benachbarten Poliklinik untergebrachte Bereich, in dem ambulante Chemotherapien durchgeführt werden.

Im Rahmen des eintägigen Audits wurden keine Abweichungen festgestellt und lediglich einige hilfreiche Hinweise zur weiteren Verbesserung gegeben. Das Zertifikat als anerkanntes Krebszentrum der DKG bleibt somit weiterhin bestehen. Es zeigt die vorhandene Erfahrung und Qualität bei der leitliniengerechten Behandlung von urologischen Patienten in den Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz.

Neue Pflegedirektorin: Solvig Geyer

Personeller Wechsel in einer wichtigen Leitungsfunktion unseres Krankenhauses: Solvig Geyer ist seit Anfang Juli neue Pflegedirektorin der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz. Sie folgt auf Anke Jentzsch, die sich für einen beruflichen Wechsel als Pflegedirektorin an die Charité – Universitätsmedizin Berlin entschieden hat.

Solvig Geyer verfügt über umfassende berufliche Erfahrungen im Gesundheitswesen – und darüber hinaus. Die 45-Jährige startete ihre Karriere zunächst als Arzthelferin und studierte anschließend Pflegemanagement sowie berufsbegleitend Wirtschaftsingenieurwesen. Später arbeitete sie als Assistentin der Pflegedienstleitung im Klinikum Chemnitz und Heinrich-Braun Klinikum Zwickau, bevor sie verschiedene pflegerische Leitungspositionen im Krankenhausbereich und in der Altenhilfe übernahm – im Rudolf Virchow Klinikum Glauchau, in der Theodor Fliedner Stiftung in Hohndorf, in der K&S Seniorenresidenz in Zwickau und in der Paracelsus-Klinik in Reichenbach. Zuletzt war sie für die Helios Versorgungszentren als

Clusterleiterin der Region Südsachsen und Thüringen tätig.

Insbesondere aus ihrer klinischen Tätigkeit bringt Solvig Geyer vielfältige Führungs- und Projekterfahrungen mit, die sie nun als neue Pflegedirektorin der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz aktiv einbringen wird.

„Die Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz stehen für eine zugewandte Medizin, die den hilfsbedürftigen Menschen mit seinen persönlichen Bedürfnissen in den Mittelpunkt rückt“, erläutert die neue Pflegedirektorin Solvig Geyer. „Ich teile diese von Nächstenliebe geprägte Haltung aus voller Überzeugung und freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben, denen ich mich nun mit ganzer Kraft widmen werde.“

In ihrer neuen Funktion verantwortet Solvig Geyer die größte Berufsgruppe der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz. Rund 63 Prozent der insgesamt 710 Beschäftigten sind im Pflegebereich tätig.

Klinik für Urologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Fröhner
Telefon: (0371) 430-1701
E-Mail: urologie@bethanien-sachsen.de

Spezialprechstunden:

- Chefarztsprechstunde
Telefon: 0371 430-1701
- Sprechstunde Prostatakarzinomzentrum
Telefon: 0371 430-1730
- Inkontinenzsprechstunde
Telefon: 0371 430-1793
- Sprechstunde Kinderurologie
Telefon: 0371 430-1739
- Diagnostikprechstunde Urologische Endoskopie
Telefon: 0371 430-1736



Ab sofort als Pflegedirektorin in Chemnitzer Krankenhausfluren unterwegs: Solvig Geyer. Foto: Mathias Höhne

Kurz gemeldet

Wichtige Personalia in der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Kardiologie: Unser langjähriger Chefarzt Dr. Jörg Willert hat sich für eine neue berufliche Herausforderung entschieden. Er wird ab Oktober in gleicher Position im Leipziger Diakonissenkrankenhaus tätig und wechselt somit innerhalb des mitteldeutschen Verbunds von AGAPLESION, dem beide

Krankenhäuser angehören. Sein Nachfolger ist indes bereits gefunden: Ab Januar 2024 wird Dr. Albrecht Ohse die internistische Leistungsfunktion in Chemnitz übernehmen. Dr. Ohse ist aktuell Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I in der Pleißenal-Klinik Werdau und war davor viele Jahre als Leitender Oberarzt im Klinikum Altenburger Land tätig.

Personelle Neuausrichtung auch in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Hier ist eine Chefarzt-Nachbesetzung erforderlich. Nachdem die medizinische Führungsaufgabe zu Jahresbeginn von Dr. Ulrich Kleta übernommen wurde, hat er seine Tätigkeit in unserem Krankenhaus beendet. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger ist bereits gestartet.

Service-Infos

Die wichtigsten Ansprechpartner und Telefonnummern

Zentrale Terminvergabe (Zentrales Einweisungs- und Bettenmanagement)	(0371) 430 -1810
Zentrale	(0371) 430 -0
Zentrale Notaufnahme (24/7-Erreichbarkeit)	(0371) 430 -1190
Sekretariat D-Arzt	(0371) 430 -1517
Trauma-Mobiltelefon	(0174) 331 - 7783
MVZ Poliklinik am Zeisigwald	(0371) 430 -1280
Sekretariat Geschäftsführung	(0371) 430 -1031

Kliniken

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin

Chefarzt Dr. med. Peter Wolf

(0371) 430 -1201
anaesthesie@bethanien-sachsen.de

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

N. N.

(0371) 430 -1301
chirurgie@bethanien-sachsen.de

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie

Chefarzt Dr. med. Jörg Willert

(0371) 430 -1401
inneremedizin@bethanien-sachsen.de

Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Torsten Prietzel

(0371) 430 -1501
orthopaedie-traumatologie@bethanien-sachsen.de

Klinik für Rheumatologie

Chefarzt Dr. med. Frank Heldmann

(0371) 430 -1601
rheumatologie@bethanien-sachsen.de

Klinik für Urologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Fröhner

(0371) 430 -1701
urologie@bethanien-sachsen.de

Spezialprechstunden

Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Darmsprechstunde, Indikationssprechstunde, Rektumsprechstunde
- Proktologische Sprechstunde
- Herniensprechstunde

(0371) 430 -1810
(0371) 430 -1390
(0371) 430 -1810 und -1301

Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie

- chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Chefarzt- und Privatsprechstunde

(0371) 430 -1690
(0371) 430 -1401

Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Chefarzt- und Privatsprechstunde, Endoprothesensprechstunde, Tumororthopädie, Rheumaorthopädie (Ermächtigung)
- Wirbelsäulensprechstunde (Ermächtigung)
- Kinderorthopädie
- Handsprechstunde
- Sprechstunde f. konservative und operative Behandlung von traumatischen und degenerativen Erkrankungen d. Bewegungsapparates
- Sprechstunde für Primär- und Revisionsendoprothetik des Knie- und Hüftgelenks
- D-Arzt-Sprechstunde

(0371) 430 -1501
(0371) 430 -1501
(0371) 430 -1280 und -1184
(0371) 430 -1390
(0371) 430 -1390
(0371) 430 -1517

Rheumatologie

- Chefarztsprechstunde und Rheumatologische Fachambulanz

(0371) 430 -1196

Urologie

- Chefarztsprechstunde
- Prostatakarzinomsprechstunde
- Inkontinenzsprechstunde
- Kinderurologie
- Diagnostiksprechstunde

(0371) 430 -1701
(0371) 430 -1730
(0371) 430 -1793
(0371) 430 -1739
(0371) 430 -1736

Direkteinweisungen

- Rheumatologische Komplextherapie
- Multimodale Schmerztherapie

(0371) 430 -1601
(0371) 430 -1201

An- und Abmeldung des Newsletters:

Wir hoffen, unser Newsletter hat Ihnen gefallen und wir dürfen Sie zukünftig immer aktuell informieren. **Gern senden wir Ihnen den Newsletter auch in elektronischer Form (per PDF) zu.**

Senden Sie uns dazu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletteranmeldung“ an Alexander Friebe unter: alexander.friebe@ediacon.de. Falls Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet wurde und Sie Interesse daran haben, können Sie sich jederzeit per E-Mail an: alexander.friebe@ediacon.de oder telefonisch unter der (0341) 444-3583 dafür kostenfrei anmelden.

Falls Sie keine Informationen per Post oder per E-Mail von uns erhalten möchten, benachrichtigen Sie uns einfach und schnell per E-Mail an: alexander.friebe@ediacon oder telefonisch unter der: (0341) 444-3583. Damit werden Sie aus der Abonnentenliste des Newsletter gestrichen.